



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

IV. Vergleich zwischen dem Markgrafen Jobst von Mähren und dem
Erzbischof Albrecht von Magdeburg wegen des Schlosses Plaue, vom 28.
August 1390.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

IV. Vergleich zwischen dem Markgrafen Jost von Mähren und dem Erzbischof Albrecht von Magdeburg wegen des Schlosses Plawe, vom 28. August 1390.

Wir Jost, von Gotes gnaden Marggraue und Herre zu Merhern, bekennen offentlich und thun kund mit diesem briene, Das der hochgeborn Furste Herre Wilhelm Marggraff zu Meiffen und Landgraff zu Doringen, unser lieber Swager, zwischen den Erwardigen in Got vater und hern Albrechten, Erzbischoff zu Meidburg, uff ein seithen, und uns mit wissen willen wolbedachten muthe und gutem vorrathe unfers rathes geredt und geteidingt hat uff die andern seiten, in allir masse also hirnach geschriben stehit. Czu dem irsten so sollen wir obgnant Marggraf Jost mit Ern Lupolden von Bredow reden und mit vlieste versuchen, und uns getruwelichen dorumb erbeiten, das wir Plawen das Hus, das Er Lupold inne hat, von den bringen, so wir allir irsten mugen ane ingefart. Were auch das er her Lupold das vorzihen, und das Hus nicht widder in antworten wolle, so fall unser eyner dem andern getreuwelichen dorin beholfen und beratin sein, das wir das Hus erkriegen und ingewunnen. Geschege es auch, das es zu schulden queme, das wir vor das ehgenante Hus Plawen ziehen, das bestallen, und dafur liegen muften, so fall unser iglicher uff sin ebentewr da liegen, die seinen besorgen bekoftigen und vor schaden steen, und von dannen nicht ziehen unser eyner tete es denne mit wissen und guten willen des andern. Vnd geschehe es, das wir fromen nemen an gefangenen adir an reisiger Habe, wie das queme, den fromen sal man teilen gleich nach manzal gewapenter lewte. Vnd wenn wir das ehgenante Hus Plawen an uns bracht haben, es sei mit teidingen adir wie wir das an uns bringen, so sollen wir dasselbe Hus Plawen dem ergenanten Hern Albrechten Erzbischoff dem Capittel und Stifte zu Meydburg vorletzen vor tusend schogk Pragischer Groschen, doch also das der vorgnante Herre Wilhelm Marggraue zu Meiffen yn zwey hundirt schogk von den tusend schogken sprechen sal, und wie er darin spricht, also sollen wir das uff beider seiten an widerrede das halden, das vorgnante Hus Plawen mit allir seiner zugehorunghe sie yn phandes wiese ynhalten und gebruchen fullen, alle die weile das die Marke von uns nicht wider gelost noch vorstanden ist. Dieselbe losunghe der Durchl. Furste und Herre, Herre Sigemund Konig zu Vngern thun mag wenn er wil, und der ergenante Herre Albrechte Erzbischoff, das Capittel und die Stift zu Meydburg derselben losunghen vorfolgen sollen an widerrede und geuerde. Geschee es auch das der vorgnante Herre Sigemund Konig zu Vngern die losunghe nicht en tete binnen sollicher zzeit, also das bered und beteidingt ist, also das die Marke uns vorgnant Marggraf Jost vorstunde und erblich an uns gefiele, so fall das ehgenante Hus Plawen mit seiner zugehorunge dem vorgnanten Herren Albrechten izund Erzbischoff seinen nachkommen dem Capittel und der Kirchen zu Meydburg erblichen bleiben und das ewiclichen behalden an widerrede und ansprache unses vorgnanten Marggrafen Jostes unser Erbin und nachkomen, in allirmasse, als sie das izund in phandeswis ynne haben. Geschee es auch, das der vorgnante Herre Sigemund Konig zu Vngern die Marke wieder losete, also das sie nicht vorstund, noch an uns obgnant Marggraf Jost nicht gefiele, ist denn, das er das ehgnante Hus Plawen wider losen und an sich bringen will, das sal er losen vor ein soliche Summen Geldes, als obgeschriben steet, und der vogenante Herre Albrecht Erzbischoff seine nachkomen Capittel und Stifte zu Meydburg sollen alle Ansprache und vorderung an dem ehgenanten Huse Plawen haben gleicher wiese und in allir masse, als sie izund haben. Das alle vorgefchriben rede stücke und artikel von uns unsen Erbin und nachkomen stete